

Mitteilungsblatt

AfD-Fraktion im Rat der LHH · Herrenstr. 7 · 30159 Hannover



01 / 2019

AfD will eine Schuldenuhr vor dem Rathaus

An prominenter Stelle vor dem Neuen Rathaus soll nach dem Willen der AfD-Stadtratsfraktion eine „Schuldenuhr“ installiert werden.



„Hannover schiebt einen gigantischen Schuldenberg von ca. zwei Milliarden Euro vor sich her. Das scheint vielen Mitgliedern des Stadtrats nicht oder nicht genügend bewusst zu sein“, so AfD-Fraktionschef Sören Hauptstein. Anders sei es nicht zu erklären, dass eine große Mehrheit im Stadtrat bei den Anträgen zum neuen Haushalt für die Jahre 2019/2020 keinerlei ernsthaften Sparwillen zeige.

Trotz historisch günstigster Rahmenbedingungen – gut laufende Konjunktur, Steuereinnahmen in Rekordhöhe, Niedrig- bis Nullzinsniveau – sehe der Haushaltsentwurf des Stadtkämmerers für die nächsten beiden Jahre weiteres Schuldenmachen vor: 2019: 20 Millionen Euro und 2020: 36 Millionen.

„All das ist in höchstem Maße verantwortungslos gegenüber kommenden Generationen, denen jeder finanzielle Spielraum genommen wird. Es muss dringend zu einem Mentalitätswechsel kommen“, sagt Hauptstein, „eine Schuldenuhr kann dazu beitragen.“ (afd/aup)

Bürgersprechstunde

Wir laden Sie herzlich ein, uns bei der nächsten Bürgersprechstunde zu besuchen. (bitte anmelden)



Neujahrsempfang 2019 im Rathaus Hannover

Die AfD-Fraktion beim traditionellen Neujahrsempfang der Stadt Hannover: Es kamen etliche Besucher zum AfD-Stand im Gobelinsaal des Rathauses und ließen sich von den Ratsherren (v.l.n.r.) Frank Jacobs, Sören Hauptstein und Markus Karger über die Ratsarbeit der AfD informieren. Themen der Gespräche waren aber auch der aktuelle lebensgefährliche Überfall von Linksextremisten auf den AfD-Bundestagsabgeordneten Frank Magnitz in Bremen und der Dauerbrenner „Rathausaffäre“ um Mauscheleien im roten Rathausfilz. (afd/aup)



Zukunftstag 2019

Hallo Mädels und Jungs, seid Ihr neugierig darauf, zu erfahren, wie der Büroalltag bei einer



jungen, aufstrebenden politischen Partei aussieht? Dann besucht uns einen Tag lang in unserer Fraktionsgeschäftsstelle. (afd)



Hannover macht sich bundesweit zum Gespött

„Der Schuss ging nach hinten los, Hannover macht sich bundesweit zum Gespött“, meint die AfD-Fraktion im hannoverschen Stadtrat zur neuen „Empfehlung für eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache“ der Stadtverwaltung. „Die AfD hat sich diesem albernem Unfug bisher konsequent verweigert und wird das auch weiterhin tun“, so Fraktionschef Sören Hauptstein.



Die AfD-Fraktion sieht in den Empfehlungen ein Sammelsurium von Absurditäten und unfreiwilliger Komik. Etwa beim „Gender Star“, der künftig das bisher verwendete Binnen-I ersetzen und beim Vorlesen durch eine kurze Atempause gekennzeichnet werden soll; oder bei den zahlreichen neuen Wortschöpfungen wie Redepult (statt Rednerpult) und Wählendenverzeichnis. Der Gipfel: „Herr“ und „Frau“ werden abgeschafft.

Die überwiegend kritischen, sarkastischen und hämischen Reaktionen in den Leserbriefspalten und Sozialen Medien bestätigen die AfD-Fraktion. Der dort häufig gestellten Frage, ob man bei der Stadtverwaltung nichts Besseres zu tun habe, schließt sie sich an. Auch in den überregionalen Medien werden berechtigterweise Kübel von Hohn und Spott ausgeschüttet. „Hannover setzt sich an die Spitze des Gender-Irrsinns“, titelt der Blog „Tichys Einblick“. „Besser hätten wir es auch nicht sagen können“, so AfD-Fraktionschef Hauptstein. (afd/aup)

"Brandbrief" (Auszug)

Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

>>Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Göbel, sehr geehrte Damen und Herren, die Schulen IGS Badenstedt, OBS Heisterberg, Friedrich-Ebert-Schule, Ahlem, In der Steinbreite und Gebrüder-Körting-Schule schreiben Ihnen in Sorge um die schulpolitische Entwicklung im Stadtbezirk. Während aus anderen Stadtbezirken immer wieder intensiv über Mängel und Probleme berichtet wird, hört und liest man vom Stadtbezirk 11 wenig. Es entsteht der Eindruck als sei hier alles in Ordnung. Dies ist nun leider überhaupt nicht so. Ganz im Gegenteil.

Da renoviert und baut die Stadt zurzeit im Bezirk Oststadt/List eine ehemalige Förderschule zur Grundschule um und gibt einen zweistelligen Millionenbetrag aus, obwohl diese Schule gar nicht benötigt wird. Unsere Grundschulen platzen aus allen Nähten. Über Jahre bekannte Mängel der Schulen kommen gar nicht auf die Agenda. Ein bildungspolitisches Gesamtkonzept für den Stadtbezirk 11 ist nicht zu erkennen. Die Lehrerinnen und Lehrer dieser Schulen leisten eine engagierte und überzeugende Arbeit für die Kinder dieses Stadtteils. <<



Bei der letzten Bezirksratssitzung bot unser Ratscherr Reinhard Hirche der Rektorin der GS Friedrich-Ebert-Schule einen architektonischen Lösungsvorschlag an. Diesen wies die Rektorin jedoch arrogant zurück. Doch was ist wichtiger: die persönliche Einstellung oder unsere Kinder? (afd)



Neutralitätsgebot Krasse Verletzung

Neutrale Verwaltung? Dieser Grundsatz wurde beim Kulturausschuss am 18. Januar gleich zwei Mal gebrochen. Noch vor dem eigentlichen Beginn der Sitzung erschien an der für Präsentationen vorgesehenen Leinwand wie aus dem Nichts ein Bild zum AfD-Spendenskandal. Allgemeines Gelächter. Ratscherr Markus Karger (AfD) gereizt: „Wollen wir auch noch das AfD-Lied der braunen Schlümpfe anstimmen?“

Beim TOP „Lernort: Die hannoversche Stadtgesellschaft und der Nationalsozialismus“ rief der SPD-Ratscherr Andreas Markurth abfällig: „Die Rechtspopulisten sind unter uns!“

„Die AfD ist selbstverständlich für den Lernort“, entgegnete Markus Karger unbeirrt. Aus dem Lernort-Konzept gehe jedoch die Ausstattung hinsichtlich der Barrierefreiheit nicht eindeutig hervor, diese sei in den Kosten nicht klar enthalten. Entsprechend hatte die AfD-Stadtratsfraktion einen Änderungsantrag eingereicht, mit dem eine barrierefreie Lösung zumindest für Personen mit visuellen Einschränkungen ausdrücklich eingepflanzt werden sollte, beispielsweise in Form von Audioguides. „Die Barrierefreiheit soll selbstverständlich geprüft werden (Konstanze Beckedorf), „die Barrierefreiheit ist ohnehin gesetzlich vorgeschrieben“ (Wilfried Engelke, FDP), „die Barrierefreiheit wird immer mit gedacht“ (SPD) – so widersprüchlich, wenig überzeugend und unbefriedigend diese Reaktionen auch waren, so wurde unser Antrag doch abgelehnt. (afd/aup)



Das Märchen des ausgeglichenen Haushalts

Der Oberbürgermeister und Ratsmehrheit feierten Ende letzten Jahres frenetisch ihren angeblich ausgeglichenen Haushalt.



Doch schaut man sich die Zahlen an, stellt man schnell fest, dass es sich hierbei um nicht mehr als eine dreiste Wählertäuschung handelt. Denn tatsächlich plant die Stadtverwaltung für die Jahre

2019/20 mit einer Neuverschuldung von 60 Millionen Euro - trotz sprudelnden Steuereinnahmen und historischen Niedrigzinsen. Die AfD-Stadtratsfraktion hat bereits während der Haushaltsberatungen den Finger in die Wunde gelegt und wird mit den Mythen und Märchen, die sich um den Doppelhaushalt der Stadt Hannover für die Jahre 2019/20 ranken, aufräumen. (afd)



Impressum

AfD-Fraktion im Rat der LHH
Herrenstr. 7 · 30159 Hannover
0511-168-31845
info@afd-fraktion-hannover.de
www.afd-fraktion-hannover.de